12.5.2025 - KNA Aktuell

Verbände hoffen auf eine Fortsetzung des Franziskus-Kurses

Reformho nung, Gleichstellung, Frieden: Katholische Verbände erwarten vom neuen Papst mutige Schritte in Richtung
Erneuerung. In einem Punkt sind sie sich alle einig.

Bonn (KNA) Katholische Verbände erho en sich vom am Donnerstag neu gewählten Papst Leo XIV. eine Fortsetzung der von seinem Vorgänger angestoÿenen Reformen. Es wird die Aufgabe des neuen Papstes sein, in der Vielstimmigkeit die Einheit zu wahren und Einheit so zu repräsentieren, dass sie Vielstimmigkeit ermöglicht , sagte etwa die Präsidentin des Katholischen Deutschen Frauenbunds der Mediengruppe Bayern am Donnerstagabend. Frauen müssen endlich in ihren Berufungen ernst genommen werden. Deshalb ho en wir, dass der kommende Papst die Ö nung des sakramentalen Diakonats für Frauen forciert.

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) erwartet von Papst Leo XIV. tiefgreifende strukturelle Reformen . Er muss bereit sein, diese Verantwortung auch gegen Widerstände wahrzunehmen. Dies wird Kraft brauchen, die wir Papst Leo XIV von Herzen wünschen , sagte Gregor Podschun, Vorsitzender des BDKJ.

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) verbindet mit dem neuen vatikanischen Amtsträger groÿe Erwartungen an eine zukunftsorientierte, menschennahe und gleichberechtigte Kirche. Wir ho en, dass Papst Leo XIV. die Türen der Kirche weit ö net - für alle Menschen , erkl ärt die kfd-Bundesvorsitzende, Mechthild Heil. Angesichts der Antrittsrede, in der der neue Bischof von Rom auch auf Frieden und Dialog sowie Synodalität zu sprechen kam, sieht Heil dafür laut Mitteilung gute Voraussetzungen.

© KNA https://www.kna.de

Konkret forderte die kfd die Ö nung aller kirchlichen Ämter für Frauen, die Gleichstellung verschiedener Lebensformen , die Abscha ung des Zölibats, sowie eine konsequente Aufarbeitung der Missbrauchsfälle.

Der katholische Familienbund begrüÿte, dass der neue Papst sich mit seiner Namenswahl auf seinen Vorgänger, Papst Leo XIII., beziehe - den Begründer einer katholischen Sozialethik. Leo XIV. bringt nicht nur eine tiefe geistliche Verwurzelung mit, sondern auch ein feines Gespür für die Sorgen und Ho nungen der Gläubigen in aller Welt , erklärte Ulrich Ho mann, Präsident des Familienbundes der Katholiken. Wir ho en, dass er den Weg von Papst Franziskus fortsetzt - im Einsatz für Synodalität, Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit sowie in der besonderen Wertschätzung

für Familien.

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) erklärte, die Kardinäle hätten mit ihrer Entscheidung ein klares Zeichen gegen den menschenverachtenden Nationalismus von Donald Trump gesetzt . Mit Blick auf die erste Ansprache des Neugewählten sei dessen globale Menschlichkeit und der unbedingte Wille zu Gerechtigkeit und Frieden hervorzuheben, wie es hieÿ. Mit seiner Namenswahl habe er sich zudem klar zur zentralen Bedeutung der sozialen Frage für die Glaubwürdigkeit der Kirche positioniert.

Auch der Gemeinschaft Sant'Egidio zufolge ist der neue Papst in die Fuÿstapfen von Papst Franziskus getreten und lädt zum Dialog und Brückenbau ein. Er werde in der Lage sein, nicht nur für die Gläubigen, sondern für alle Menschen eine maÿgebliche Stimme und wertvolle Orientierung für die Zukunft der Menschheit zu sein.

Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-De aa zeigte sich ebenso zuversichtlich, dass der neue Papst die Soziallehre der Kirche für die heutige Zeit weiterentwickeln und dabei an das Erbe seines Vorgängers Franziskus anknüpfen wolle. Sie erinnerte zugleich an den Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs. 80 Jahre später habe die katholische Kirche mit Papst Leo XIV. einen neuen Bischof von Rom gewählt, der der Bewahrung des Friedens seine ganze Kraft schenken wolle.

Die Gruppe Wir sind Kirche äußerte den Wunsch, dass er den von Papst Franziskus begonnenen Weg der Erneuerung der Kirche tatkräftig fortsetzen werde - und dies im synodalen Geist, also auch gemeinsam mit nicht geweihten Menschen.

Auch der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) verbindet nach eigenen Angaben die Wahl des neuen Pontifex mit der Ho nung auf Kontinuität in der Kirche. Wir freuen uns über die Wahl von Papst Leo XIV. , erklärte die Vorsitzende des SkF-Rates, Ursula Pantenburg. Sein bisheriges Wirken in der Bischofskongregation zeigt, dass er ein tiefes Verständnis für die weltkirchlichen Herausforderungen mitbringt. Konkret ho e auch sie, dass er Frauen stärker in die Kirche miteinbeziehe. Zudem hob sie positiv hervor, dass mit dem vom neuen Papst gewählten Namen die Tradition der katholischen Soziallehre verbunden sei.

Daneben erho t sich auch der Bund Katholischer Unternehmer (BKU) neue Impulse für die katholische Soziallehre - im Sinne von Papst Leos Namensvorgänger Leo XIII. Der habe mit der Enzyklika Rerum Novarum nach einem dritten Weg zwischen einem leitplankenlosen Liberalismus und einem staatlichen gelenkten Sozialismus gesucht. Zugleich brauche es heute neue spirituelle Orientierung, die den Menschen geistlichen und politischen Halt gebe, so der BKU.

Der US-amerikanische Kardinal Robert F. Prevost (69)

war am Donnerstag von den Kardinälen im Konklave in Rom
zum 267. Papst der römisch-katholischen Kirche gewählt worden.
Er ist der erste Nordamerikaner auf dem Papststuh

Zuletzt geändert am 12.05.2025